

# Letzter Kraftakt für das Gotteshaus

Freunde Masurens restaurieren Dach der Kirche im ostpreußischen Warpuny

VON JANNIS WIEPCKE

**Grünhagen/Warpuny** – Als Kerstin Harms auf einer ihrer Reisen nach Masuren vor mehr als zehn Jahren zum ersten Mal die evangelische Kirche im ostpreußischen Warpuny erblickte, bot sich ihr ein erschreckendes Bild. Die Fenster des Gotteshauses waren eingeschlagen, Dachziegel fehlten und auch der Innenraum präsentierte sich in einem verkommenen Zustand.

Doch wer die Grünhagenerin kennt, der weiß, dass der Spruch „Geht nicht, gibt's nicht“ so etwas wie ihr Lebensmotto ist. Unter ihrem Vorsitz haben die Mitglieder des Hilfsvereins Freunde Masurens seitdem kräftig angepackt. Und jetzt ist wieder ein mächtiger Schritt für den Erhalt der Kirche getan.

Noch in dieser Woche sollen laut Auskunft der Grünhagenerin Handwerker das Dach der Kirche reparieren, in rund zwei Wochen sollen die Arbeiten aller Voraussicht nach beendet werden. Die Helfer mussten hier in den vergangenen Jahren bereits mehrmals einzelne Löcher flicken. Der Aufwand sei aber zu groß geworden, da auch die tragenden Balken mittlerweile innen morsch seien. „Da haben wir uns gesagt: Jetzt machen wir das einmal richtig“, so Harms.

Ganz so einfach getan, wie gesagt, war die Umsetzung dieses Satzungsziels indes nicht. Denn 60000 Euro Re-



**Dank der Hilfe der Freunde Masurens** konnte die in die Jahre gekommene evangelische Kirche in Warpuny wieder deutlich aufgewertet werden. Jetzt wird auch das Dach des Gotteshauses umfassend repariert.

FOTOS: PRIVAT

paraturkosten sind auch für den Hilfsverein eine große Summe. Schon im vergangenen Jahr hatten sich die Freunde Masurens aus diesem Grund um Bundeszuwendungen aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) beworben, mussten allerdings anderen Projekten den Vortritt lassen. Die erlösende Zusage über eine Förderung kam im April dieses Jahres, so dass die Vereinsmitglieder noch einen Restbetrag von rund 15000 Euro stemmen mussten.

„Nachdem der Verein sich

über Jahre dafür eingesetzt hat, dass die Kirche einen neuen Turm erhalten hat, restaurierte Fenster und Türen sowie eine renovierte Orgel (AZ berichtete), ist dies nun ein weiterer Höhepunkt und ein stolzes Ergebnis für alle Bemühungen, die Kirche vor dem Verfall zu retten“, betont Harms. Die Arbeiten an der Außenhülle der Kirche sind damit ihrer Einschätzung nach abgeschlossen – und gleichzeitig auch der Einsatz der Freunde Masurens. Zwar gelte es weiterhin, den Innenraum der Kirche wieder auf Vordermann zu bringen,

doch sei damit der Eigentümer des Gebäudes, die Stiftung für die Entwicklung des Tourismus aus Mragowo, beauftragt, wie die Vorsitzende erklärt.

Die Mitglieder der Freunde Masurens selbst wollen sich nach der Bewältigung dieses Mammut- und Herzensprojektes nun eine Verschnaufpause gönnen, um dann mit voller Kraft wieder neue Projekte für Bedürftige im ostpreußischen Masuren und Veranstaltungsformate wie die Sorquittener Gespräche angehen zu können. Geholfen werden kann in der Zwi-



**Kerstin Harms**

Vorsitzende Freunde Masurens

schenzeit aber trotzdem: Die alten Dachpfannen der Kirche werden gegen eine Spende an den Hilfsverein verkauft. Wer daran Interesse hat, kann sich bei Kerstin Harms unter [info@freunde-masurens.de](mailto:info@freunde-masurens.de) melden.